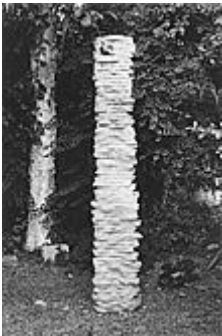




SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Annen, Giro, *Schichtung*, 2012, Höhe 205 cm, 205 cm (Höhe), Privatbesitz

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Annen, Giro

Namensvariante/n

Annen, Gerhard

Lebensdaten

* 17.6.1957 Chur

Bürgerort

Rothenthurm (SZ)

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Bildhauer und Zeichner. Objektkunst, Malerei und Fotografie

Tätigkeitsbereiche

Malerei, Objektkunst, Plastik, Zeichnung, Fotografie, Video

Lexikonartikel

1975–1981 Ausbildung als Fotograf und Kameramann. Abgesehen von einem Aufenthalt in Wien in den frühen 1980er-Jahren, lebt Giro Annen seit 1979 in Bern, seit 1983 als freischaffender Künstler. 1986 erste Einzelausstellung in der Berner Galerie, 1988 in der Zürcher Shedhalle. 1989 parallele Ausstellungen in der Berner Galerie und in der Foto Galerie in Bern. 1990 Einzelausstellung in der Galerie Walcheturm in Zürich, 1992 in der Kunsthalle Bern und in der Kunsthalle Palazzo in Liestal, 1994 und 1997 in der Galerie c/o Suti in Bern. 1993 und 1994 erhält Giro Annen ein Eidgenössisches Kunststipendium, 1994 den erstmals vergebenen Förderpreis der Kunstkommission der Stadt Bern

und ein Stipendium für einen halbjährigen Aufenthalt in der Cité internationale des arts in Paris, vergeben von der Kommission für Kunst und Architektur des Kantons Bern. 1998 Einzelausstellung im Kunstmuseum Bern, 2006/07 im Kunsthaus Langenthal.

Zu seiner Person wie zu seiner Arbeit gibt Giro Annen kaum Erklärungen ab. Der Künstler verweigert sich gängigen Mechanismen der Rezeption und Einordnung, indem er etwa Katalogautoren gegenüber behauptet, sein letztes Interview bereits gegeben zu haben. Er legt sich in seiner Arbeit als Künstler nicht auf einen einzigen Stil oder auf wenige Materialien fest. Giro Annens Werke – im Mittelpunkt steht das plastische Schaffen – decken ein breites formales Spektrum ab. Oft wirken sie spröde, manchmal auch irritierend durch die Kombination ungewohnter Materialien.

In Annens erster Einzelausstellung 1986 sind quer zur Wand gehängte Bilder zu sehen, aber auch geometrisierende Skulpturen aus grünem Berner Sandstein und Schaumgummi. Die gekneteten, klumpenartigen Plastiken, die Giro Annen 1988 in der Zürcher Shedhalle ausstellt, sind aus ungebranntem Ton und mit Autolack oder Betonfarbe bemalt; später lässt er diese auch in Bronze oder Eisen giessen. Sie stehen auf Sockeln oder auf furnierten Möbeln der unteren Preisklasse, die einem biederen Durchschnittsgeschmack entsprechen. Plastischen Arbeiten stellt Annen Fotografien gegenüber, oder er schafft direkt im Ausstellungsraum – beispielsweise 1992 in der Kunsthalle Palazzo und in der Kunsthalle Bern – grosse dreidimensionale Arbeiten, transitorische Assemblagen aus zusammengesteckten, mehr oder weniger rechteckig zugeschnittenen Kartonteilen. Er giesst Gips zu grossen, unregelmässigen, brüchigen und bröckelnden Platten; an die Wand gelehnt, wirken diese Gebilde wie blinde Türen (*Figur III*, 1992). Seit 1992 entstehen grossformatige Zeichnungen, die auf Bündeln von sich überkreuzenden und überlagernden schwarzen oder farbigen Linien aufbauen.

Giro Annens Werk lässt sich jedoch nicht in Phasen einteilen; die zentralen Verfahren und künstlerischen Fragestellungen sind vielmehr bereits in seinen früheren Arbeiten formuliert, so beispielsweise der Übergang zwischen Linie und Raum, zwischen Zwei- und Dreidimensionalität. Es ist das Moment des Umschlagens, das sich beispielsweise in den bröselnden Kanten der zweiteiligen Gipsarbeit *Spanish Door*, 2004, manifestiert, das den Künstler interessiert. Dabei sind Annens Skulpturen, aus billigen Materialien wie Gips, Karton, Zement und Papier hergestellt, in ihrer Dimension immer auf den menschlichen Körper bezogen. Im Zentrum steht der Umgang mit Materialien und Formen, so wenn er beispielsweise einen aufblasbaren Kleiderbügel (*Kissen-Objekt*, 2005) oder eine *Matratze* (2005) in Gips

giesst.

Werke: Kunstmuseum Bern; Kunstsammlung der Stadt Bern;
Kunstsammlung Kanton Bern.

Marco Obrist, 1998, aktualisiert 2012

Literaturauswahl

- *Zeit verstreichen. Moment und Dauer in der Gegenwartskunst*. Kunstmuseum Solothurn, 2016.
Redaktion: Patricia Bieder und Christoph Vögele; Texte: Patricia Bieder und Konrad Tobler. Wien: Verlag für moderne Kunst, 2016
- *Giro Annen. Die Katze im Teppich. Fünfzehn Werkbetrachtungen*. Konzeption: Giro Annen; [Texte:] Philip Ursprung [et al.]. Bern und Zürich: Benteli, 2007
- *Giro Annen*. Kunstmuseum Bern, 1997-98. [Texte:] Hans Rudolf Reust [et al.]. Bern, 1997
- *Giro Annen*. Kunsthalle Bern, 1992. [Texte:] Ulrich Loock, Walo von Fellenberg. Bern, 1992
- *Giro Annen*. Zürich, Shedhalle, Rote Fabrik, 1988. [Text:] Harm Lux. Zürich, 1988
- *Künstler aus Bern*. Zürich, Shedhalle, Rote Fabrik, 1988. [Text:] Josef Helfenstein. Zürich, 1988

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4005496&lng=de>

Letzte Änderung

17.11.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bättschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.